

Bevor die Hirde zum Einsatz kommen, müssen die Schützen ruhig ihre Störbe eingewöhnen haben.



Hundeeinsatz bei der Drückjagd

Auf das ^a Wie kommt es an!

Drückjagderfahrungen aus einem Schalenwildrevier in Sachsen-Anhalt – aufgezeichnet von einem erfahrenen Jäger und Hundeführer. Was es alles zu beachten gibt, wie, wann und vor allem welche Hunde zum Einsatz kommen, macht den Erfolg einer Drückjagd aus

Jürgen Rosakranz

Viel ist bisher über Drückjagden geschrieben worden. Deshalb soll mein Anliegen auch nicht darin bestehen, das Rad ein zweites Mal zu erfinden. An dieser Stelle möchte ich die Erfahrungen aus meiner langjährigen Tätigkeit als Betreuer eines gut 1.000 Hektar großen Hochwildreviers und als beständiger Schweifhundeführer vermitteln, wodurch ich in vielen Jagd-

bezirken mit unterschiedlichen Eigentums- und Revierverhältnissen zum Einsatz komme.

Bekanntlich ist die Organisation einer größeren Drückjagd immer mit einem hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden. Um so länger werden die Gesichter aller Beteiligten, wenn am Ende der Jagd das

Es jagen nur wenige Hunde, die auf Leistung geprüft und sicher geführt sind.



Fotos: Kurt Hassenpflug

Streckenergebnis nicht den Erwartungen entspricht und somit auch nicht im Verhältnis zum im Vorfeld betriebenen Aufwand steht.

Ein Garant für eine erfolgreiche Drückjagd ist in jedem Fall neben den Kenntnissen über die Besonderheiten des Reviers die sorgfältige Auswahl der zum Einsatz vorgesehenen Hunde. Die einzelnen Gespanne werden von mir bereits im Frühjahr zu den im Herbst geplanten Jagden eingeladen.

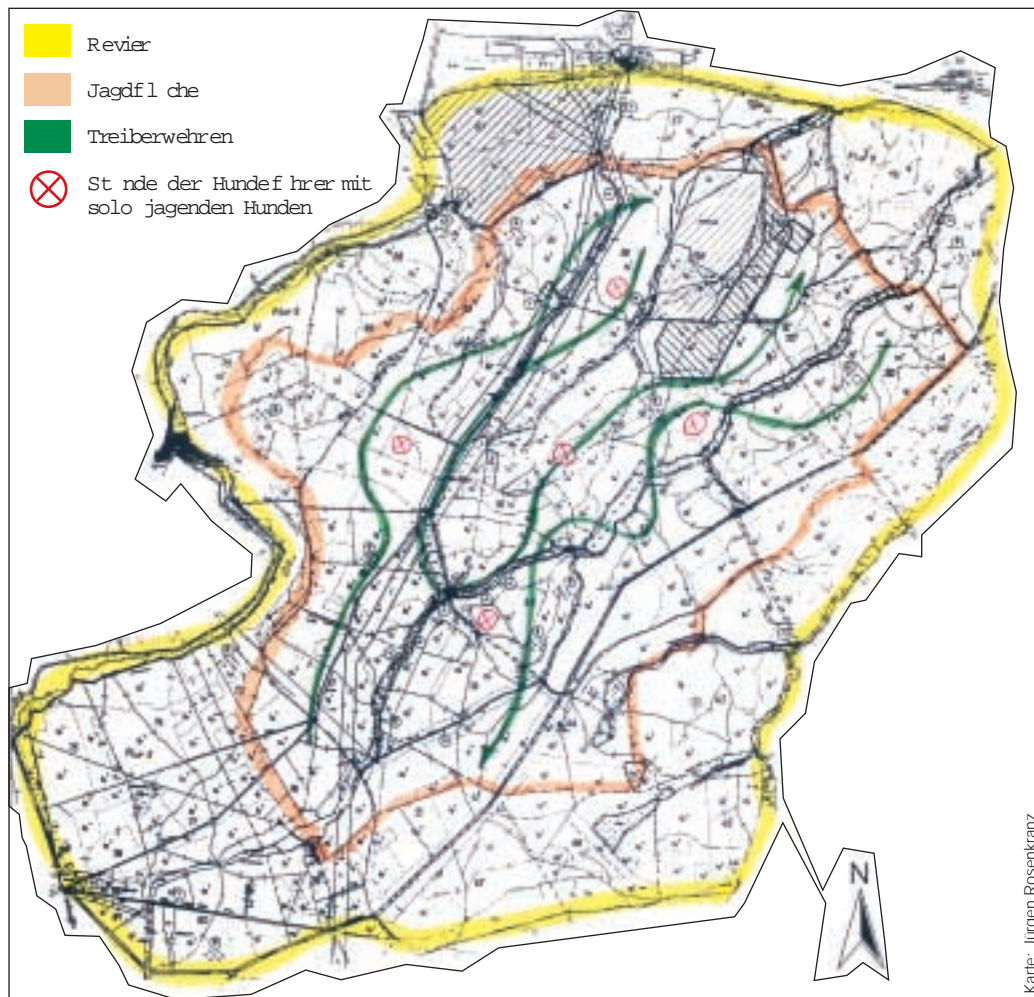
Bei mir unbekanntem Gespannen habe ich es bisher so gehandhabt, dass ich oder eine andere fachkundige Person mit dem Hundeführer einen gemeinsamen Stand bezog. Dadurch ist es am besten möglich, die Arbeit des Hundes zu beurteilen.

Leider ist es schon häufig vorgekommen, und dabei spreche ich nicht nur aus eigener Erfahrung, dass sich Hundeführer mit unbrauchbaren Hunden einen Stand „erschleichen“, ohne einen fruchtbringenden Beitrag zum Gelingen der Jagd zu leisten.

Vor jedem jagdlichen Unternehmen sollte man sich die Frage nach der gewünschten Streckenzusammensetzung stellen. Danach richtet sich die gesamte Bejagungsstrategie und der den Wildarten angepasste Hundeeinsatz.

Bei den Zielwildarten Rotwild und Sauen bejagen wir etwa 2/3 der gesamten Revierfläche. 1/3 befindet sich im Grenzbereich oder in Straßennähe und wird deshalb ausgespart.

Die Begrüßung erfolgt stets außerhalb der zu bejagenden Revierteile. Im Übrigen wird darauf geachtet, dass beim Ausfahren zu den Ständen Fahrgemeinschaften gebildet werden und die Einstände möglichst weiträumig umfahren werden. Ein ungewohnt großes Aufgebot an Jägern, Autos und Hunden bleibt gewöhnlich dem Wild nicht verborgen und kann unter Umständen besonders beim Rotwild zum vorzeitigen Verlassen der Einstände führen.



Karte: Jürgen Rosenkranz

Es erfolgt kein Abstellen im herkömmlichen Sinne, sondern die Schützenstände werden gezielt ausgesucht, d.h. an bekannten Wechseln oder Fernwechseln.

Um das Rehwild erfolgreich und weidgerecht mitbejagen zu können, werden Stände in deckungsreichen Baum- oder Althölzern ausgewählt. Denn nur hier ist es möglich, das hin und wieder verhoffende Wild sicher anzusprechen und mit einem sauberen Schuss zu strecken.

Bei einer zu bejagenden Fläche von etwa 700 Hektar haben sich über mehrere Jahre drei Treiberwehren bestehend aus fünf bis sechs Personen mit je zwei bis vier leistungsgeprüften Stöberhunden bestens bewährt. Die den jeweiligen Trupps zugeordneten Hundeführer agieren als Durchgeschützen im Sinne der Unfallverhütungsvorschrift Jagd.

Voraussetzung für die den Treiberwehren zugeordneten

Hunde ist die nachgewiesene jagdliche Brauchbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen des Landesjagdgesetzes. Dabei werden von mir nur Hunde ausgewählt, die neben der Fähigkeit des lauten Jagens über eine wohl-dosierte Wildschärfe verfügen, die ein robustes Nervenkostüm mitbringen und einen ausgeprägten Orientierungssinn haben.

Gilt es hauptsächlich Schwarzwild zu bejagen, werden bevorzugt folgende Jagdhunderassen verwendet:

- Deutscher Wachtelhund
- Deutscher Jagdterrier
- Foxterrier
- Schwarzwildbracke (Kopov)
- Deutsche Bracke
- Cocker Spaniel
- Alpenländische- und Westfälische Dachbracke.

Das Anrühren und Durchdrücken der vorgesehenen Einstände erfolgt in der nachfolgend beschriebenen Art und Weise:

Um ein berjagen möglichst zu vermeiden, wird ein großer Abstand zu den Reviergrenzen eingehalten. Die solo jagenden Hunde werden mit ihren Führern an strategisch günstigen Bereichen in Dickungen platziert.

Während ein Trupp im Zentrum in den ergiebigsten und erfolgversprechenden Einständen zum Einsatz kommt, treiben die beiden übrigen Trupps rechts und links entgegengesetzt an den Flanken der zu bejagenden Waldflächen.

Dadurch wird nach unserer Erfahrung ein sogenannter „Zirkulationseffekt“ erzielt. Außerdem werden noch zusätzlich etwa fünf Hundeführer in den Haupt-einständen stationiert, die ihre Hunde kurze Zeit nach dem Durcharbeiten der Treiberwehr vom Stand aus schnallen (s. Abb.). Diese von mir handverlesenen „Einzelkämpfer“ sind in der Lage, weiträumig, selbststän-

Verein Hirschmann

Die Prfungsbilanz der Hannoverischen Schweißhunde aus dem Vorjahr liest sich wie folgt: Im Jahr 2004 wurden 62 Jung Hunde auf 17 Vorpr fungen gefhrt. Bilanz: 2 I. Preise, 5 II. Preise und 26 III. Preise.

Bei 13 Hauptpr fungen (in der Regel nach Bewegungsjagden) wurden 21 erfahrene Hunde gefpr ft. Dabei konnten sechs Gespanne einen III. Preis, elf einen II. Preis und vier Gespanne einen I. Preis erreichen. Fr die beste Hauptpr fung des Jahres 2004 erhielt Klaus Osan mit seinem R den Beryvom Rh nwald den Gussone Wanderpreis.

Kleine Münsterländer

Die Internationale Bundes-HZP des Verbandes fr Kleine Münsterländer Vorstehende wird in diesem Jahre am 30. September, von der LG Rheinland, als "Willy Kppersch-Ged chtnis-Pr fung" in Kleve/Niederrhein, ausgerichtet.

Schweiß-Seminar

Kreis fr statt Spießinghol, Landkreis Schaumburg, Seminar "Onne Schweißkehne Preis?" am 2. und 3. September fr Hunde frer, die ihren Hund auf der Nachsuche einsetzen wollen.

Ziel: Einarbeitung des Hundes, Auswertung der Pir schäden, Verhalten bei der Nachsuche, Erste Hilfe fr den Hund.
Kosten: inkl. einer Berechnung und Vollpension 180 Euro.
Informationen und Anmeldung: Kreis fr statt Spießinghol, Fr statt sekretar Bernhard Miedel, Tel.: 0572-703-81, Fax: 0572-703-687, E-mail: Poststelle@kfa.spie.schl.niedersachsen.de

Tackel eignen sich besonders, um Rotwildsanft auf die Luf zu bringen.

dig und zuverlässig zu arbeiten. Der Sinn besteht darin, dass wieder eingestelltes Wild auf die Läufe gebracht wird.

Hunde, die sich, bettelnd nach dem Pausenbrot, nicht aus dem Dunstkreis ihres Führers bewegen, kommen fr derartige Aufgaben nicht in Frage.

Erfahrungsgemäß hat sich unter der beschriebenen Bejagungsstrategie ein Zeitrahmen von 2,5 bis äußerstenfalls drei Stunden aus mehreren Gründen bewährt.

Zum einen lässt die Aufmerksamkeit der Jäger nach mehreren Stunden nach und zum anderen sind nach dieser Zeit auch die Hunde müde gejagt. Hinzu kommt, dass sowohl die Zahl der Wildbeobachtungen als auch der Wilderlegungen nach zwei Stunden Jagddauer deutlich abnimmt. Mehr als dreiviertel des Wildes



Foto: Walter Wiesner

wird in den ersten zwei Stunden erlegt.

Ein weiterer Vorteil eines einzelnen Treibens im oben angegebenen Zeitrahmen besteht darin, die Wildbergung, das Strecklegen und anfallende Nachsuchen noch bei Tageslicht durchföhren zu können.

Aus meiner „Dienstleistungs-tätigkeit“ als Nachsuchenführer auf anderen Bewegungsjagden kann ich nur bestätigen, dass

mehrere Treiben an einem Tag meist chaotische Nachberei-tungen zur Folge haben.

Hinsichtlich der Nachsuchen ist unbedingt zu beachten, dass auf größeren Jagden (ab etwa 30 Personen) mindestens zwei be-stätigte Nachsuchenführer bereit stehen, das heißt die Nachsu-chenführer nehmen nicht „aktiv“ an der Jagd teil, um sich im Ernst-fall möglichst „jungfräulich“ den anstehenden Arbeiten widmen zu können.

Die Koordinierung der Einsätze durch eine verantwortli-che Person sowie die Bereitstel-lung von ortskundigen und gelän-degängigen Begleitpersonen sind Grundvoraussetzungen fr den erfolgreichen Nachsuchenver-lauf.

Auf großräumigen Bewe-gungsjagden ist immer mit einem Überjagen von Hunden in an-grenzende Nachbarreviere zu rechnen. Das wird sich gänzlich nicht verhindern lassen. Un- jedoch eine Minimierung zu erzie-len, sollten in Grenznähe keine Hunde geschmalt sowie ein Si-cherheitsabstand zwischen der Reviergrenze und dem Punkt des Schnallens von circa 300 Metern eingehalten werden. Um hier mögliche Grenzstreitigkeiten im Vorfeld zu minimieren, werden grundsätzlich alle Jagdnachbarn eingeladen.

Verletzungen von Hunden

Dann kommen die Stöcke langsam, man kann sauber ansprechen und schießen.



Foto: Werner Nagel

(zum Beispiel durch Sauen) sind auf Bewegungsjagden nicht auszuschließen. Durch die Anwesenheit eines mitjagenden Tierarztes konnte schon manchem geschlagenen Hund das Leben gerettet werden.

In den vergangenen Jahren wurden bei Beachtung dieser Grundsätze durchweg positive Streckenergebnisse erzielt: im Durchschnitt bei etwa 45 Schützen 50 Stücken Schalenwild. Das Schwarzwild ist meistens bei dieser Bejagungsmethode mit dem höchsten Streckenanteil (70 %) vertreten. Die übrigen Schalenwildarten werden bei der beschriebenen Bejagungsmethode nur als willkommener „Beifang“ gewertet.

Gebietet es der Abschussplan, Bewegungsjagden speziell auf die Wildarten Rot-, Reh- und Muffelwild durchzuführen, ist eine grundsätzlich andere Bejagungsstrategie in Anwendung zu bringen. Bevorzugt werden von mir hier folgende Jagdhunderassen:

- Teckel
- Dachsbrackeen
- Beagle
- Cocker Spaniel

Beim Rotwild ist es zwingend notwendig, dass die Rudel nicht auseinander gejagt werden und dadurch die Kälber den jeweili-

gen Alttieren nicht zuzuordnen sind. Kommen hier zu scharfe und schnelle Hunde zum Einsatz, ist ein Sprengen des Rudels unvermeidbar. Für den Jäger ist es dann nicht möglich, ein eventuell nur kurzzeitig „nicht führendes Alttier“ sicher anzusprechen, und

mit einem engen Zusammenrudeln, so dass ein verantwortlicher Schuss in einen solchen Pulk kaum möglich ist.

Unter Beachtung dieser wildartenspezifischen Verhaltensweisen werden in dem von mir betreuten Revier speziell zu-

Die Streckenergebnisse der letzten drei Jahre sprechen für sich. So konnten von etwa zehn Jägern in zwei bis 2,5 Stunden im dreijährigen Mittel neben dem normalen „Beifang“ anderer Schalenwildarten circa 15 Stück Muffelwild erlegt werden.



Foto: Michael Breuer

Es müssen immer ein oder zwei Schweißhunde vor Ort sein, um nach der Jagd anfallende Nachsuchen zu bestreiten.


es kommt so zu den verwaisten Kälbern, die immer einen tierschutzrelevanten Tatbestand darstellen.

Das Muffelwild reagiert, ähnlich wie auch Damwild, auf zu schnell jagende Hunde instinktiv

geschrittene Jagden durchgeführt.

Dabei werden besonders beim Muffelwild die Hauptwechsel in der Nähe der als Einstände bevorzugten Stangen- oder Bauhölzer auf einer Fläche von etwa 300 Hektar behutsam beunruhigt. Dies erfolgt mit drei bis vier Treibern unter Zuhilfenahme von zwei bis drei verlässlich fährtenlaut jagenden Hunden.

Abschließend möchte ich zusammenfassend feststellen, dass jeder Jagdleiter gut beraten ist, stets die Bejagungsverfahren den Zielwildarten und den revierspezifischen Gegebenheiten anzupassen.

Denn nur so lassen sich leere Streckenplätze und unzufriedene Gesichter der Jagdgesellschaft am Ende einer Drückjagd vermeiden. 

► Die Leistung Ihrer Büchse überzeugt.

► Auf Ihre Montage ist absolut Verlass.

► Ihre Optik ist von höchster Qualität.

► Beruhigend: Volles Vertrauen zu Ihrer Waffe.

EAW Montagen. Wir konstruieren Treffer. 

Ernst Apel GmbH · Am Kirschberg 3 · 97218 Gerbrunn · Tel. 09 31/70 71 91 · Fax 09 31/70 71 92 · E-mail info@eaw.de

www.castello.mw